

Sitzungsvorlage Antrag

Nr.: 2012/105

Zukünftige Organisation der Sperrmüllentsorgung / Altpapiersammlung

Ausschuss Brandschutz, Bau, Abfall und Energie	29.05.2012	TOP 6
--	------------	-------

Kreisausschuss	11.06.2012	TOP
----------------	------------	-----

Beschlussvorschlag:

Die Leistungen zur Sammlung und Verwertung von Sperrabfall aus Haushaltungen werden für die Jahre 2013 und 2014 öffentlich ausgeschrieben.

Die Abfallwirtschaft des Landkreises Lüchow-Dannenberg führt ab dem Jahr 2013 die PPK-Sammlung in Eigenregie durch. Die Sortierung und Verwertung wird durch die Firma Ludwig Melosch KG, Hamburg durchgeführt.

Sachverhalt:

Die Sammlung des Sperrabfalls findet zurzeit für jeden angeschlossenen Haushalt im Landkreis einmal pro Jahr ohne zusätzliche Kosten statt. Dafür sind im Jahr 2012 68 Touren geplant. Von diesen Touren werden 51 Touren mit 2 Entsorgungsfahrzeugen und 17 Touren mit drei Entsorgungsfahrzeugen durchgeführt. Die Kosten hierfür werden komplett über den Gebührenhaushalt finanziert. Dies ist nach § 12 Abs. 5 des Niedersächsischen Abfallgesetzes (NAbfG) möglich und ist nicht an eine Höchstgrenze gebunden.

Die eingesammelten Mengen, getrennt nach Sperrabfall und Altholz, werden auf der Zentraldeponie Woltersdorf umgeschlagen und zur GfA Lüneburg zur weiteren Verwertung bzw. Entsorgung transportiert.

Die Mengen und Kosten für die Sperrabfallsammlung haben sich dabei wie folgt entwickelt:

Jahr	Mengen [t]	Kosten [EURO]
2009	1.200	178.000
2010	1.230	185.000
2011	1.360	204.000

Die Tabelle gibt nur die Transport- und Entsorgungskosten wieder. Die Kosten aus dem Betriebskosten-Abrechnungs-Bogen (BAB) sind nicht identisch bzw. noch nicht ermittelt worden. Hier kommen dann noch die durch Umlageschlüssel ermittelten Personalkosten, Betriebskosten usw. hinzu.

Organisation der Sammlung

Die momentan durchgeführte reguläre Straßensammlung ist kein zeitgemäßes Modell mehr. Die Landkreise Uelzen, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg gehören zu den wenigen Landkreisen, die diese Art der Sammlung durchführen. In den weitaus meisten Landkreisen und Städten ist die Sperrabfallentsorgung auf Abruf eingeführt worden. Dies hat u.a. folgende Vorteile:

- keine Beraubung des Sperrabfalls durch Dritte
- keine Fahrten von Sperrmülltouristen bis spät in die Nacht
- bessere Planbarkeit der Entsorgungstouren

- der Bürger kann einen Termin vorgeben – mehr Bürgerfreundlichkeit
- Dadurch weniger Überstunden
- kein illegal entsorgter Sperrabfall
- keine zusätzlichen Entsorgungskosten
- saubere Gemeinden und Städte nach der Sammlung – keine Sammel- und Entsorgungskosten bei Städten und Gemeinden

Aus den oben genannten Gründen wird im ersten Schritt vorgeschlagen, die reguläre Straßensammlung abzuschaffen und eine Sperrabfallentsorgung auf Abruf einzurichten.

Probleme

Der Altersdurchschnitt bei den Mitarbeitern der Müll- und Sperrabfallabfuhr ist mit ca. 49 Jahren relativ hoch. Dadurch sind die körperlichen Beschwerden angestiegen. Zurzeit sind 15 Mitarbeiter beschäftigt, von denen schon 5 ein ärztliches Attest vorweisen, das Sie von der Sperrabfallsammlung „befreit“. Bei Entsorgungstouren die drei Fahrzeuge benötigen ist die Personaldecke sehr dünn (1. Fahrer und 2 Lader je Fahrzeug). Bei Erkrankungen und Urlaub können dann die Touren eventuell nicht mehr ausreichend besetzt werden.

Da mit einer Verschlechterung des Krankheitszustandes der Müllwerker und Fahrer in künftigen Jahren gerechnet werden kann, muss für eine ordnungsgemäße Sperrmüllentsorgung im Bedarfsfall auf den Personalbestand anderer Fachdienste zurückgegriffen werden. In der Vergangenheit konnte hauptsächlich das Personal der Kreisstraßenmeisterei aushilfsweise eingesetzt werden. Dadurch entstehen für die Abfallwirtschaft neben den regulären Personalkosten zusätzliche Aufwendungen, die sich im Rahmen der Internen Leistungsverrechnung mit ca. 30,00 Euro pro Arbeitsstunde beziffern lassen.

Deshalb sollte in einer weitergehenden Änderung der Sperrabfallentsorgung die Leistung für die Sammlung und Verwertung öffentlich für zunächst zwei Jahre ausgeschrieben werden.

Die Mengen aus der Sperrabfallsammlung sind nicht vertraglich an die GfA Lüneburg gebunden. In der Ausschreibung von 2003 waren die Mengen ausgeschlossen worden, da zu dem damaligen Zeitpunkt die Leistungen zur Sammlung und Verwertung bis 2005 vergeben waren. Erst bei Übernahme der Sperrabfallsammlung im Jahr 2006 wurde mit der GfA eine schriftliche Übereinkunft getroffen, diese Mengen zusätzlich nach Lüneburg liefern zu können.

Die reine Organisation und Administration der Sperrmüllabholung würde weiterhin bei der Abfallwirtschaft verbleiben. Zur besseren Planbarkeit muss das vorhandene EDV- Programm erweitert werden. Kosten hierfür wären einmalig ca. 6.000 EURO, jährlich ca. 120 EURO (Wartung). Da die Sperrabfallmengen erfahrungsgemäß zurückgehen würden, hätten sich die einmaligen Kosten schon bei einem Rückgang der Mengen um ca. 45 Tonnen amortisiert. Des Weiteren werden die nicht zum Sperrabfall gehörenden E-Geräte der ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt und der Landkreis kann hier Einnahmen erzielen.

Das erste Jahr zur Einführung der Sperrabfallentsorgung auf Abruf wird in der Verwaltung mit erheblichem Mehraufwand verbunden sein. Dies wird zu Mehrarbeit führen, wird aber nach Einführung minimiert. Die Mehrkosten hierfür sind zurzeit nicht näher bezifferbar.

Vorteile

Die Vorteile sind zum Teil schon weiter oben genannt worden. Als nicht unerheblich ist der finanzielle Vorteil bei der Entsorgung bzw. Verwertung des Sperrabfalls anzusehen.

Erste mündliche Angebote liegen zwischen 40.000 – 70.000 EURO/a günstiger, als die momentan entstehenden Kosten.

Sperrabfallsammlung/PPK-Sammlung

Die Vergabe der Leistung zur Sperrabfallsammlung kann nur gleichzeitig mit der Übernahme der PPK-Sammlung stattfinden. Die Sperrabfallsammlung findet zurzeit an 6 von 20 Arbeitstagen statt. Diese Arbeitstage stehen dann für die PPK-Sammlung zur Verfügung. D.h. bei einem Einsatz von 4 Entsorgungsfahrzeugen können dann innerhalb eines Monats 24 Entsorgungstouren für PPK stattfinden. Zusätzlich kommen noch für einzelne Fahrzeuge Stillstandstage hinzu, sodass zusätzliche Tage für die PPK-Sammlung zur Verfügung stehen.

Der Landkreis wird die Sammlung vom jetzigen Auftragnehmer, Ludwig Melosch KG, zurückholen und gleichzeitig eine Vergütung pro eingesammelter Tonne PPK erhalten. Dies bedeutet jährliche Einnahmen in Höhe von 140.000 – 170.000 EURO. Die Vergütung ist Jahresmengenabhängig und außerdem davon, ob die Sammelmengen direkt nach Uelzen transportiert oder in Woltersdorf umgeschlagen werden. Dazu sind noch Detailplanungen notwendig, die zurzeit noch nicht vorgestellt werden können. Es bleibt dennoch festzuhalten, dass zur Kostenersparnis bei der Entsorgung/Verwertung des Sperrabfalls noch zusätzlich Einnahmen aus der PPK-Sammlung generiert werden können.

Den o.g. Einnahmen stehen Aufwendungen für die Fahrzeugunterhaltung in Höhe von ca. 50.000 Euro jährlich gegenüber.

Fazit

Um die Kosten der Abfallwirtschaft zu senken und zusätzlich Einnahmen zu generieren sollte der o.g. Beschlussvorschlag angenommen werden. Die Ausschreibung sollte für zunächst zwei Jahre erfolgen, um dann eine Aussage über die tatsächlich erzielten Einsparungen treffen zu können. Der Vertrag zur PPK- Sammlung und - Verwertung läuft zum 31.12.2013 aus. Demnach sollte eine Kündigung des PPK-Vertrages zum 31.12.2013 erfolgen und per Ausschreibung die PPK-Verwertung zum 01.01.2014 für 1 Jahr neu vergeben werden. Somit würden die zwei zusammenhängenden Entsorgungsbereiche „Sperrmüll“ und „Altpapier“ zum selben Zeitpunkt neu organisiert (01.01.2013) werden und auch enden (31.12.2014). Optional könnte die Sperrmüllvergabe auch für 3 Jahre und die PPK-Verwertung für 2 Jahre ausgeschrieben werden. (Ende 31.12.2015).

Finanzielle Auswirkungen:

Einsparungen in Höhe von 40.000 – 70.000 EURO/a.
Einnahmen von 140.000 – 170.000 EURO/a.

I.A.
